

Blockzeitenmodell in Brig-Glis

Auswertung Elternumfrage – Evangelische Schule 3. – 6. Klasse - Rücklauf 23 Umfragebogen

Wichtig: Die Zahl in der Klammer gibt jeweils die Anzahl der Nennungen bekannt!

1. Ist der Blockzeitenunterricht aus Ihrer Sicht eine Familien freundliche Schulstruktur?

15 ja

5 nein

2 keine Antwort

Ja, aber es kann noch optimiert werden. So wie die Organisation der Ev. Schule war, hatten die Kinder mehr zusammenhängende Freizeit um Musik usw. seriös machen zu können.

Ja, Blockzeiten beurteilen wir als besser als keine Blockzeiten

Die Blockzeiten der Ev. Schule waren vorher besser.

Auf jeden Fall ist das neue System für diejenigen ein Gewinn die vorher keine Blockzeiten hatten. Die EVS musste in langjährig erprobt und bewährtes Blockzeitenmodell aufgeben, welches berufstätigen Eltern eine optimale Zeiteinteilung bot, und für die Kinder klare Strukturen.

Ja, wenn er als Blockzeit wie ursprünglich von der Ev. Schule angeboten, geblieben wäre. (08.00 – 12.00 Uhr)

Ja, wenn man zur Arbeit muss, ist es einfacher für uns. Die Kinder sind unter Aufsicht. Dadurch müssen wir nicht selber eine Aufsichtsperson suchen. Danke.

Von mir aus gesehen ist dies die einzig vernünftige Schulstruktur.

Ja. Der Unterricht in Blockzeiten erleichtert die Organisation von Kinderbetreuung und Arbeit wesentlich.

Aus meiner Sicht entspricht das eingeführte Modell nicht dem, was ich unter Blockzeiten bis anhin verstand. Für berufstätige Eltern ist das Ergänzungsprogramm „Mittagstisch“ eine gute Idee, nur ist dieser vor allem was die Anzahl der zu betreuenden Kinder anbelangt, oft überlastet.

Die Blockzeiten die wir an der EVS hatten, waren sehr familienfreundlich. Die jetzigen Blockzeiten aber der 3. Klasse sind im Vergleich dazu eher familienfeindlich. Das Lernen fällt praktisch immer auf die Abende. Bei zwei freien Nachmittagen ist das viel besser zu organisieren.

Ja, aber die „neuen“ Blockzeiten sind keine Blockzeiten sondern „normale“ Schulzeiten die schon zu unseren Schulzeiten (vor 20 – 30 Jahren) im Gebrauch waren.

So wie die Blockzeiten vorher waren ja. D.h. von 08.00 – 12.00 Uhr vormittags. Dadurch am Do Nachmittag frei.

Ja, aber noch effektivere Blockzeiten wären 08.00 – 12.00 Uhr (1/2 Std. v. d. Mittag 11:30 Uhr bringt und keinen Nutzen). Sie geht auf Kosten eines zusätzlich freien Nachmittags, dieser konnte das Kind besser nutzen (z.B. für soziale Kontakte, Musikunterricht oder sportliche Aktivitäten, wie auch zum Spielen).

In speziellen Fällen mag die Blockzeiten stimmen.

Ja, wir begrüßen das.

2. Kommen die Kinder infolge der längeren Unterrichtssequenzen pro Halbtage stark ermüdet nach Hause? Sind sie überfordert?

3 ja

18 nein

2 keine Antwort

Nein –sicher nicht. Es gibt in vielen Nachbarländern noch „längere“ Strukturen und die armen Kinder sind nicht überfordert, sonst hätte man dies schon längst abgeschafft. Dank der

längeren Zeit können produktivere Arbeiten und Projekte durchgeführt werden – wichtig sind die kurzen Pausen dazwischen, was pädagogisch seit Jahrzehnten bekannt ist.

Unterrichtszeiten sind ja kürzer im Vergleich zum alten Modell – Unterschied ist, dass ein zusätzlicher freier Halbttag wegfällt, was wir sehr bedauern. Bezüglich Ermüdung oder Überforderung merken wir keinen Unterschied zwischen den beiden Modellen.

In keiner Art und Weise, dies waren sie vorher auch nicht, als sie vormittags von 08.00 – 12.00 Uhr Schule hatten. Überfordert hat sie die Tatsache, dass es jetzt plötzlich anders ein muss. Ihnen fehlt der freie Nachmittag (Do) zum abmachen und Kontakte pflegen.

Nein, weil sie vorher immer bis 12:00 Uhr Schule hatten. Allerdings hatten sie dafür am Donnerstagnachmittag frei und davon haben sie mehr profitiert.

Bei unseren Kindern könnten wir nichts dergleichen feststellen.

Nein, die halbe Stunde wird nicht bemerkbar; es kommt auch auf en Stundenplan an (3 Std. Mathe) oder eben abwechslungsreich, wie es an der Ev. Schule seit Jahren praktiziert wird.

Wir haben keine besonderen Feststellungen gemacht. Unser Kind kannte allerdings nur Blockzeitenunterricht bis zur 6. Klasse.

Nein, grundsätzlich ist unser Kind nicht völlig erschöpft und auch nicht überfordert. Dies kann natürlich in der 1. Klasse ändern, da auch die Unterrichtsintensität grösser wird.

Die Kinder der Ev. Schule haben keine längeren Unterrichtssequenzen als vorher. Unsere Kinder sind jetzt mehr müde und eher überfordert als vorher. Am Morgen 4 Std. Unterricht und dafür am Nachmittag weniger, ist einfach viel besser, denn wie wir alle wissen, am Morgen ist man noch frisch und der Kopf ist noch leer.

Nicht wegen des Morgens, der ist kürzer als vorher. Der freie Nachmittag fehlt zur Entspannung.

Da unsere Kinder morgens, seit Einführung der „neuen“ Blockzeiten, kürzer im Unterricht verweilen kann man keine starke Ermüdung feststellen.

Nein, nicht wegen den Blockzeiten. Aber Sport, Musikstunden etc. müssen auf den Abend verlegt werden (= gemeinsames Nachtessen, Familienzeit fällt weg).

Da unsere Tochter mit Schulbegleitung in der Klasse arbeitet kommt sie schon ziemlich müde nach Hause.

Wir haben schon langjährige Erfahrung mit Blockzeiten.

Leider hat mein Sohn jetzt 4x statt 3x nachmittags Schule

3. Welches sind aus Ihrer Sicht

a) die Vorteile des Blockzeitenunterrichts?

Homogene Familieneinteilung möglich. Die Mütter / Betreuungspersonen können auch endlich effizient arbeiten, statt sich um die wechselnden Geh- / Holaktionen kümmern zu müssen.

Längere Mittagspause.

Für mich haben die jetzigen BZ keine Vorteile mehr.

Lediglich die Tatsache, dass die OS auch „nur“ bis um 11.30 Uhr unterrichtet. So haben alle zur selben Zeit Mittagspause.

Die Freizeit des Kindes wäre als Stück länger und dadurch auch wirkliches Abschalten und Erholen viel besser möglich.

Die früheren Blockzeiten der evangelischen Schulen waren besser.

Immer zur gleichen Zeit Schule (für alle).

Die Schüler haben mehr Zeit, um das Essen zu geniessen und sich vorzubereiten.

Gleiche Anfangs- und Schlusszeiten für alle Kinder; eine Familie (Schulweg wird zusammen gemacht); mehr Freizeit.

Der Unterricht in Blockzeiten erleichtert die Organisation von Kinderbetreuung und Arbeit wesentlich. Zusätzliche freie Nachmittage für gezielte Unternehmungen (Ausflüge, Ski fahren...)

Eigentlich sollte sich durch BU mehr Freiraum für die Kinder ergeben und somit wertvolle die Sozialkompetenz fördernde Freizeit.

Arbeitstätige Mütter können stressfrei ihrem Job nachgehen. Unterrichtszeit ist nicht gerissen (Vorteil für die Kinder).

Ich sehe keine Vorteile der jetzigen Blockzeiten gegenüber den früheren Zeiten. Was wird da überhaupt von Blockzeiten gesprochen, denn was der Unterricht von den 1. + 2. Kl. betrifft, was hat das mit Blockzeiten zu tun.

Im Vergleich zu unsern alten Blockzeiten keine.

Regelmässigkeit, gleich bleibende Tagesstruktur, Konzentrationsfähigkeit in der Schule wird gesteigert. Mehr Möglichkeiten zu freier Unterrichtsgestaltung.

Blockzeiten die der EVS wie sie waren. Das Kind kann an den freien Nachmittagen seinen musischen, sozialen und motorischen Interessen nachgehen. Alle Anfangs- und Endzeiten sind gleich, dadurch läuft in der Familie alles ruhiger ab, das Kind hat klare Strukturen, Schul- und Freizeit sind gut getrennt. Das Kind hat mehr Zeit sich zu erholen.

Struktur, bessere optimale Nutzung der Zeit.

Bei arbeitenden Eltern ist das ein Vorteil die Kids früher in die Schule zu schicken.

Für die Kinder besser.

Von Vorteil wären für uns Blockzeiten mit zwei freien Nachmittagen.

Am Vormittag nur noch bis 11:30 Uhr Schule – längere Mittagspause.

b) die Nachteile des Blockzeitenunterrichts?

Im Vergleich zu wie es vorher in der ev. Schule war, weniger gebündelte Freizeit für die Kinder – unsere Kinder sind trotzdem von 08.00 – 11:30 Uhr in der Schule, wird aber nicht als „Schulzeit“ gewertet.

Ein zusätzlicher Schulhalbttag - weniger Zeit für Freizeit, Sport + Kreativität, ausserschulische Aktivitäten.

Die Kinder haben den Do-Nachmittag nicht mehr frei.

Weniger gebündelte Freizeit. Für die Kleinen finde ich das Alternieren vormittags unglücklich. Und für jene die vorher noch in die Betreuung gehen, ist das ein ziemliches kommen und gehen. Eigentlich sind das nicht Block- sondern Betreuungszeiten.

Uns haben sich keine Nachteile bemerkbar gemacht.

Am Donnerstag konnten sie nachmittags etwas unternehmen, jetzt durch die geänderten Zeiten nicht mehr. Schade.

In diesem Fall: wenn in den Primarklassen (Ev. Schule) der Do-Nachmittag als Freizeit für die Kinder wegfällt.

Wir sind froh, haben wir keine Kinder unterhalb der 3. Klasse, denn das Alternieren mit „wischwaschi“ Zeiten ohne genaue Linien ist einfach das Letzte.

Kinder können nicht mehr zusammen in die Schule laufen. Der freie Nachmittag fehlt. Die Kinder haben weniger Zeit für Hobbies, Freund und zum Spielen. Weniger „Familien-Zeit“.

Der freie Nachmittag (Donnerstag) fehlt, die freie Zeit kann so nicht sinnvoll und konstruktiv genutzt werden. Für uns, der Evang. Schule grössre Nachteile als vorher. Bürozeiten sind von 08:00 – 12:00 Uhr (= Modell wie Evang. Schule es vorher hatte) Optimierung würde auch der ganzen öffentlichen Schule mehr freie Zeit zur sinnvollen Nutzung bringen.

Die Präsenz-Zeit der Kids ist dadurch länger.

Die Nachteile sehen wir darin, dass es eine Tendenz gibt, alles und alle gleich machen zu wollen.

4 x statt 3 x nachmittags Schule.

4. Haben Sie Änderungsvorschläge?

Für alle Kinder Schule ab 08.00 Uhr jeden Tag.

Wir würden lieber wieder zum alten Blockzeitenmodell zurückkehren.

Wieder die BZ der evang. Schule einführen.

Also das kann ich mir ja nun sparen... Ein mutiges Schulinspektorat. Wie heisst es doch so schön. Keine Regel ohne Ausnahme. Aber dafür ist es wohl zu spät.

Blockzeiten bis 12:00 Uhr, was bei Berufstätigen auch den Beginn der Mittagspause darstellt. Wie zuvor in der evangelischen Schule

Jeden Morgen bis 12.00 Uhr Schule. Ein Nachmittag zusätzlich frei. An diesem Nachmittag könnte die AMO-Stunde durchgeführt werden.

Für alle Schulen in Brig-Glis: zurück zu Schule bis um 12.00 Uhr und Do-Nachmittag zusätzlich frei = Vorteil für die Schülerschaft = Vorteil für die Elternschaft mit Ergänzung des Mittagstisches. Betreuung für den Mittagstisch ausbauen oder intensivieren.

Führen sie die Blockzeiten wieder ein die wir an der EVS hatten. Was für ein Schritt rückwärts haben wir da gemacht mit den jetzigen Zeiten.

Es wäre schön wenn auch die älteren Kinder einen zusätzlichen Nachmittag frei hätten. Schulanfang für alle um 08:00 Uhr in der Schule. Das Alternieren ist nicht mit der Arbeit vereinbar.

Zurück zum alten Modell. 08.00 – 12.00 Uhr Schule mit langer Pause und Donnerstagnachmittag schulfrei. Vierzehntätig Schwimmunterricht.

Bitte wieder unsere Blockzeiten bewilligen, damit der Do-Nachmittag frei wird.

Blockzeitenmodell ausbauen und verbessern 08.00 – 12.00 Uhr (=Modell wie Evang. Schule es vorher hatte) Optimierung würde auch der ganzen öffentlichen Schule mehr freie Zeit zur sinnvollen Nutzung bringen.

Vielleicht statt 08.00 um 07.45 die Schulstunden beginnen und dabei 1 Nachmittag mehr schulfrei.

Ich schlage zwei freie Nachmittage vor. Als Beispiel führe ich die Evang. Schule Brig an. Eine Rückkehr zu diesen Zeiten ist mein Vorschlag.

5. Andere Bemerkungen

Es wäre sinnvoll für 1 Familie 1 Fragebogen ausfüllen zu lassen statt 3.

Uns wird es im kommenden Schuljahr nicht mehr betreffen.

Finde gut, dass die Umfrage in der EVS auf alle Stufen ausgeweitet wurde, weil die Ausgangslage eine andere war, als bei den anderen Schulkreisen.

Schade, dass man vor der Einführung der neuen Blockzeiten den Eltern die Zeiten der evangelischen Schule nicht unterbreitet hat.

Erfolgreiche Modelle zum BU übernommen aus der Zentralschweiz, werden hier abgeschafft und anschliessend in BU umbenannt. Weshalb – zum Vorteil werer.

Fremdbetreuung anstatt Schule ist nicht das gleiche. Blockzeiten sind gleiche Zeiten für alle, in der Schule.

Der Blockzeitenunterricht hat sich für die Ev. Schule verschlechtert. Waldunterricht daher nicht gefährdet werden.

Ich habe kein Verständnis dafür, dass man einfach so, Bewährtes streicht und alle „uniformiert“, schade.

Brig, 18. März 2009 / Auswertung durch die Schuldirektion